

Jubiläum einer Erfolgsgeschichte

„Dentsply Sirona Orthodontics hat hier vor zehn Jahren etwas angefangen, was bereits seit Jahrzehnten überfällig war!“ Mit diesem klaren Statement eröffnete Prof. Dr. Ingrid Rudzki das nunmehr 10. Symposium für die kieferorthopädische Fachassistenz in Berlin. Mehr als 320 Teilnehmer, zumeist Teilnehmerinnen, waren am 22. November 2019 der Einladung in die Hauptstadt gefolgt.



Die Grundidee dieses Symposiums hätte nicht besser sein können“, so Prof. Dr. Ingrid Rudzki, die in ihrer Keynote die Rolle der Fachassistenz in der KFO-Praxis lobte. Die Verbesserung der Kommunikation zwischen Assistenz und Arzt sei ein entscheidender Schlüssel zum Praxiserfolg. Diese zu fördern, war von Anfang an ein wesentliches Anliegen der Symposiumreihe, die einst von Brigitte Biebl ins Leben gerufen wurde.

Neue Herausforderungen, mehr Verantwortung und Aufstiegsmöglichkeiten

„Das Veranstaltungsformat war damals revolutionär, hat sich entwickelt und sucht heute seinesgleichen“, ergänzt Dr. Oliver Liebl aus Wertheim. Dentsply Sirona habe hier neue Maßstäbe gesetzt. Gemeinsam mit Dr. Stephan Peylo (Heppenheim) widmete sich Dr. Liebl den Chancen der „digitalen Fachassistenz in der KFO-Praxis“. Auch er unterstrich die Bedeutung eines guten Teams: „Wenn Sie nicht da sind, läuft der Laden nicht!“ Die Digitalisierung schreite weiter voran, immer mehr Praxen implementierten den digitalen Workflow. Dies habe (auch) mit dem stark wachsenden Alignermarkt zu tun. Der „Markt der Zukunft“ berge beträchtliche Chancen, so Dr. Peylo, nicht nur für die Praxisinhaber, sondern auch für die KFO-Fachassistenz, deren Berufsbild sich zunehmend verändere. „Das bedeutet für Sie: Neue Herausforderungen, hier und da mehr Verantwortung und definitiv mehr Aufstiegsmöglichkeiten.“

„Kieferorthopädie ist keine Ein-Klick-Lösung“

Zu Beginn des digitalen Workflows stehe der Scanner. „Starten Sie direkt in die Champions League mit einem Intraoralscanner.“ Der derzeit seiner Meinung nach beste auf dem Markt sei Primescan – „und zwar in allen Bereichen: Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit, keine versteckten Zusatzkosten“. Egal, für welches System der Praxisinhaber sich entscheide, stets sei von entscheidender Bedeutung: „Kieferorthopädie ist keine Ein-Klick-Lösung. Der Kieferorthopäde macht die Planung, nicht der Computer!“ Detailliert gingen die beiden Digitalprofis auf die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen der digitalen Behandlung ein (Stichwort: Compliance!), erklärten Röntgenbilder und deren Analyse sowie die Bedeutung der Retention.

Wie leicht ein Intraoralscanner zu bedienen ist und wie exakt die



Ergebnisse des Primescan sind, durften die Teilnehmer in der Pause selbst ausprobieren. Beim Wettbewerb (intra- und extraoral am Modell) traten die Damen und Herren aus den Praxen gegeneinander an, mit viel Spaß und Energie. Den zweiten Teil des Symposiums eröffnete mit Betül Hanisch (Freiburg im Breisgau) eine „Stammreferentin“, diesmal zum Thema „Gründe und Faktoren, warum sich Patienten in unserer Praxis wohlfühlen“. Beginnen müsse man – auch hier – zunächst bei sich selbst. „Wer sich selbst nicht wertschätzt, kann auch niemand anderen wertschätzen.“ Grundzüge der gewaltfreien Kommunikation seien enorm hilfreich, wenn es darum ginge, auch mit schwierigen Situationen im Team oder mit Patienten umzugehen. „Und manchmal bleibt Ihnen einfach die Entscheidung: Will ich Recht haben oder glücklich sein?“ Betül Hanisch verstand es, die Teilnehmer mitzunehmen, zu begeistern und schwungvoll in den letzten Teil des Tages überzuleiten.

Dokumentation als Marketing- und Kommunikationstool

Diesen bestritt DDR. Silvia M. Silli (Wien) mit dem – vermeintlich – trockeneren Thema „Die Bedeutung einer standardisierten Dokumentation“. „Dokumentation ist nicht nur lästige Pflicht, sie kann auch eine Kür sein.“ Das bewies DDR. Silli eindrucksvoll anhand zahlreicher Beispiele. Dass Dokumentation z. B. auch als Marketingtool für die Praxis zu nutzen sei (im interdisziplinären Austausch),

die Kommunikation intern wie extern enorm erleichtere „und das Leben einfach besser macht“, war für viele der Anwesenden neu. Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie rundeten diesen letzten – offiziellen – Teil ab. Am Ende des Tages bedankte sich Dentsply Sirona Orthodontics bei den treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf ganz spezielle Art: Eine sensationelle Party, auf der die Doubles von Helene Fischer und Robbie Williams so richtig einheizten, setzte einen phänomenalen Schlusspunkt hinter das 10. Symposium für die KFO-Fachassistenz.

Zur Info

In diesem Jahr findet das Symposium für die kieferorthopädische Fachassistenz am 20. November in Köln statt. Nähere Informationen www.dentsplysirona.com

Kontakt

Dentsply Sirona Orthodontics GAC Deutschland GmbH
Bayerwaldstraße 15
81737 München
Tel.: 089 540269-0
www.dentsplysirona.com

Abb. 1: Prof. Dr. Ingrid Rudzki (l.) eröffnete mit ihrer Keynote das Jubiläumssymposium mit einem Dank an die Teilnehmer für deren tägliche Arbeit zum Wohle des Patienten. Abb. 2: Dr. Oliver Liebl (l.) und Dr. Stephan Peylo begeisterten mit Chancen, die die Digitalisierung in den KFO-Praxen mit sich bringt. Abb. 3: Praxisnah und eindrucksvoll beschrieb DDR. Silvia Silli die Vorteile einer standardisierten Dokumentation – weit über die Pflicht hinaus. Abb. 4: Was gibt, was zieht Kraft und Energie? Betül Hanisch (r.) lud zu praktischen Übungen ein, die die Antwort auf diese Fragen erlebbar machten. Abb. 5 und 6: Robbie Williams (als Double) ließ die Herzen schon letztes Jahr höher schlagen. In diesem Jahr rockte er zusammen mit Helene Fischer (ebenfalls gedoubelt) den Saal. Abb. 7: Bei so viel fachlichem Input kam auch der Spaß nicht zu kurz, wie hier beim Photobooth. Abb. 8: Bis auf den letzten Platz gefüllt: Über 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren nach Berlin gekommen.

